

welcher Absicht diese Leute eine so muthwillige, bosshafte Unwahrheit ausgesprengt haben mochten.

Am 15ten begleitete ich Herrn Gore nach der Capstadt, und am folgenden Morgen besuchten wir den Gouverneur, Herrn Baron von Plettenberg, der uns mit aller erdenklichen Aufmerksamkeit und Höflichkeit empfing. Auch er hatte für Capitain Cook viel Freundschaft, und für seinen Charakter die größte Achtung, und hörte die Erzählung von seinem Schicksal mit lebhafter Theilnahme und ungeheuchelter Betrübniß an. In einem Hauptzimmer seines Wohnhauses zeigte er uns Van Tromps und de Ruyters Bildnisse, und zwischen beyden einen leeren Platz, welchen Capitain Cook's Porträt einnehmen sollte. Zu dem Ende bat er uns, bey unserer Ankunft in England ihm eines zu kaufen, es möchte auch kosten, was es wolle.

Er erzählte uns gelegentlich, daß nunmehr alle mit England in Krieg verwickelte Mächte ihren Kriegsschiffen und Kapern Befehl ertheilt hätten, uns nicht anzugreifen. In Absicht des Französischen Hofes hatten wir hinlänglichen Grund davon überzeugt zu seyn, indem bereits Herr Brandt Herrn Gore einen Brief von Herrn Stephens (Secrétaire des Admiraltätscollegiums) eingehändigt hatte, worin eine Abschrift von dem an Bord der Licorne gefundenen Befehl des Französischen Seeministers Herrn von Sartine eingeschlossen war. In Ansehung der Amerikaner beruhte die Sache bloß auf einem Gerücht, allein ein Spanischer Schiffskapitain, der am Cap gewesen war, hatte Herrn von Plettenberg ausdrücklich versichert, daß er sowohl als alle Officiere seiner Nation ähnliche Befehle erhalten hätten. Diese Versicherungen bekräftigten